

Bericht für das AMTSBLATT KW 40 vom 05. Oktober 2018 **Stadt Heubach - Aus der Arbeit des Gemeinderats**

Gemeinderatssitzung vom 25.09.2018

Auf der umfangreichen Agenda der ersten ordentlichen Gemeinderatssitzung nach der Sommerpause standen die Feststellung der Jahresrechnung 2017 und der Beteiligungsbericht 2016, die Beauftragung von Ingenieurleistungen im Baugebiet „Strut II“, die Vergabe für den Strombezug sowie von Gewerken für die Teilsanierung der Schillerschulturnhalle, der Antrag zur Einrichtung einer Ganztageschule an der Mörikeschule, die Vorberatung der Gesellschafterversammlung der GEO, die Kommunalwahl 2019 sowie der Prüfungsbericht der GPA.

Der öffentlichen Sitzung schloss sich ein nicht öffentlicher Teil mit vier weiteren Tagesordnungspunkten an.

Bürgerfragestunde

Herr Schlumpberger bedankte sich bei der Verwaltung für die neuen Duschen und Sanitäranlagen im Freibad und lobte die gute Zusammenarbeit im Bäderteam um den neuen Betriebsleiter Bernd Müller. Er äußerte außerdem die Hoffnung, dass der Zuschuss in Höhe von 45% zur Sanierung des Hallenbads gewährt wird.

Feststellung der Jahresrechnung 2017

Verbandskämmerer Thomas Kiwus fasste einleitend zusammen, dass das Jahr 2017 mit einem sehr guten Rechnungsergebnis aufwarten könne. Mit rund 4,62 Millionen Euro werde eine Rekord-Zuführungsrate dargestellt (geplant: 1.759.000 €), der Rücklage musste nichts entnommen, sondern konnte sogar außerplanmäßig ein Betrag von rund einer halben Million Euro zugeführt werden (notwendig für Finanzierung der Schillerschulturnhalle). Die Nettoinvestitionsrate liegt zum ersten Mal über dem Landesdurchschnitt. Auf die geplante Kreditaufnahme (207.000 €) konnte komplett verzichtet werden. Als einen großen Erfolg hob Herr Kiwus die Pro-Kopf-Verschuldung von 969,87 € (im Vorjahr 1.047,42 €) hervor. Die Schuldenstatistik zeigt seit sechs Jahren einen kontinuierlichen Abbau auf. Als Hauptgründe für die positiv abweichenden Zahlen im Verwaltungshaushalt nannte er die Einnahmen im Bereich der Gewerbesteuer (plus 1,7 Millionen Euro), was darauf hindeute, dass man in den vergangenen zehn Jahren in Heubach einen guten Branchenmix erreicht habe. Allerdings werden diese Mehreinnahmen im Jahr 2019 zu einer entsprechenden Kürzung beim Finanzausgleich führen. Auch bei der Einkommensteuer ist ein Plus von rund einer Million Euro zu verzeichnen. Darüber hinaus gab es Wenigerausgaben im Bereich der Personalkosten und der Zuweisungen an verschiedene Betriebsträger (KiTa-Betreiber, Abwasserzweckverband). Herr Kiwus wies darauf hin, dass zum ersten Mal die Darstellung ohne Eigenbetrieb (Auflösung zum 31.12.2016) und mit der Stiftung Heubach erfolgt ist.

In den Stellungnahmen der Fraktionen wurde der Kämmerei zunächst für das solide aufgearbeitete Zahlenwerk, das einen hervorragenden Jahresabschluss dokumentiert, gedankt und die Hoffnung geäußert, dass das Jahr 2018 ähnlich gut abgeschlossen werden kann.

StR Thomas Abele hob besonders die positive Einnahmenseite hervor und sprach den Unternehmen und Einwohnern Heubachs seinen Dank aus. Er wies außerdem auf die Ende 2017 gebildeten Haushaltsreste mit einem Volumen von über vier Millionen Euro hin, mit denen viele Projekte angeschoben und z.T. vorfinanziert werden konnten.

StR Erich Blum unterstrich, dass die Mehreinnahmen der guten Konjunktur geschuldet und dieser Entwicklung Grenzen gesetzt sind, weshalb trotz guter Eckdaten für 2019 die Rücklagenbildung besonders wichtig sei. Er wies auf den hohen Investitionsbedarf (z.B. Schillerschulturnhalle, Hallenbad) hin und stellte fest, dass die Steuerkraftmesszahl der Stadt rund 60 % unter der Bedarfsmesszahl des Landes liegt, weshalb eine Mehrzuweisung (Sockelgarantie) gewährt werde.

StR Karl Grötzinger schloss sich seinen Vorredner an und hob darauf ab, dass Heubach bezüglich des Steueraufkommens im Stadt-Land-Vergleich ca. 30% unter dem Landesdurchschnitt liegt, weshalb das durchaus gute Ergebnis in entsprechender Relation gesehen werden müsse.

Der Gemeinderat nahm **einstimmig** die Feststellung der Jahresrechnung 2017 vor.

Baugebiet „Strut II“ - Beauftragung Ingenieurleistungen

Bürgermeister Frederick Brütting erklärte, dass die Resterschließung des Baugebiets Strut II in 2019 ausgeführt werden soll. Damit entstehen 20 Bauplätze, wovon sich einer in städtischer Hand befindet. Der Gemeinderat beschloss **einstimmig**, den Auftrag über die Ingenieurleistungen für die Resterschließung des Baugebiets Strut II an das Ingenieurbüro Bartsch zu vergeben. Die Auftragssumme beträgt 92.623,47 €.

Beschaffung von elektrischer Energie - Vergabe für den Zeitraum 1.1.2019 – 31.12.2021

Hauptamtsleiter Eckhard Häffner informierte darüber, dass der Liefervertrag für elektrische Energie mit der Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH (GEO) am 31.12.2018 abläuft. Aufgrund des Nettoauftragswertes über eine Lieferlaufzeit von drei Jahren war eine europaweite Ausschreibung notwendig, mit der eine Fachanwaltskanzlei beauftragt wurde. Es wurde dabei ein offenes Verfahren mit vorangehendem Teilnahmewettbewerb gewählt. Es gab zwei Bewerber, wovon lediglich die GEO fristgerecht ein wettbewerbsorientiertes Angebot abgegeben hat. Der darin genannte Arbeitspreis pro Kilowattstunde (5,194 ct) hat sich aufgrund der Preisgleitungsregelung (Zeitraum zwischen Angebotsfrist und Zuschlag) zwischenzeitlich auf 6,383 ct/kWh erhöht - ein immer noch marktüblicher Preis angesichts stetiger Steigerungen im Stromsegment wie Herr Häffner betonte. Außerdem eine Preissicherheit über den langen Vertragszeitraum und qualitativ hochwertiger Strom aus 100% Wasserkraft. Die Abnahmemenge lag in 2017 (alle städtische Liegenschaften sowie Straßenbeleuchtung) bei rund einer Million Kilowattstunden. Zum reinen Arbeitspreis kommen noch diverse Steuern, Abgaben, Netzentgelte usw. hinzu, so dass sich ein Gesamtauftragsvolumen über die drei Jahre von ca. 720.000 € ergibt.

StR Blum nahm den kräftigen Anstieg des Arbeitspreises (rund 62 % höher als im auslaufenden Vertrag) ins Visier und sah hier die Notwendigkeit politischer Maßnahmen. Bürgermeister Brütting betonte in diesem Zusammenhang das Ziel, weniger Strom zu verbrauchen und hob auf einige Maßnahmen ab (LED Leuchten im Rathaus, eigene Stromerzeugung durch BKH, Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED).

StR Markus Bretzler und StR Abele thematisierten den großen Verwaltungsaufwand der zwar rechtssicheren Ausschreibung mit dem positiven Ergebnis, dass die GEO als Wunschkandidat zum Zuge kommen wird.

Nach kurzem Meinungsaustausch folgte das Gremium **einstimmig** dem Beschlussvorschlag der Verwaltung, die Lieferung von elektrischer Energie für die städtischen Liegenschaften sowie für die Straßenbeleuchtung für den Zeitraum 01.01.2019 bis zum 31.12.2021 an die GEO zum Angebotspreis von 6,383 ct/kWh zu vergeben.

Mörikeschule - Antrag für Grundstufen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren mit Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ L) zur Einrichtung einer Ganztageschule zum Schuljahr 2019/2020

Bürgermeister Brütting wies einleitend auf die Fertigstellung von Sanierungsarbeiten (v.a. Sanitäranlagen) und zahlreiche personelle Veränderungen an der Mörikeschule hin.

Die stellvertretende Hauptamtsleiterin Ute Knöpfle hob in ihrem Rückblick (seit 2012/13 verbindliche Ganztageschule, Koppelung an Werkrealschule der Schillerschule) darauf ab, dass mit dem Auslaufen der Werkrealschule (spätestens zum Schuljahr 2018/19) die Grundlage entfällt und dadurch Änderungen in der Ausgestaltung (bislang vier Tage pro Woche mit täglich mindestens acht Stunden) möglich werden. Seit 2017 finden diesbezüglich Gespräche mit allen Beteiligten statt, bei denen der grundsätzliche Bedarf und das mögliche Angebot für den künftigen Ganztagesbetrieb abgefragt wurden. Auf Grundlage der entsprechenden Ergebnisse und Beschlüsse in den verschiedenen Schulgremien soll der Antrag wie folgt gestellt werden: Ab 2019/20 Ganztageschule in Wahlform für die Grundstufe (Klassen 1 bis 4) mit drei Tagen à 7 Stunden. Dabei werden die Tage festgelegt und die Teilnahme ist mit der Anmeldung für die Schüler für das jeweilige Schuljahr verbindlich.

Frau Knöpfle betonte, dass damit eine zukunftsfähige Aufstellung der Mörikeschule gewährleistet ist. Als für den Schulträger, der den Antrag ausdrücklich unterstützt, bedeutende Eckpunkte nannte sie ausreichende Räumlichkeiten in der Mörikeschule und Sachkosten, die sich im Rahmen des Schulbudgets bewegen werden. Hinzu komme die Verpflichtung des Schulträgers, für Aufsicht und Personal beim Mittagessen (in der Mensa der Schillerschule) zu sorgen. Frau Knöpfle wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass bereits jetzt städtisches Personal im Mittagsband eingesetzt wird.

Frau Knöpfle ergänzte, dass weitere Überlegungen hinsichtlich der Klassen 5 aufwärts angestellt werden, man jedoch im ersten Schritt nur mit der Grundstufe starten wolle und dankte dem Schulamt, dem Kollegium der Mörikeschule sowie den Eltern für die Unterstützung in dieser Sache.

Kerstin Krieger, kommissarische Schulleiterin der Mörikeschule, bekräftigte die Ausführungen von Frau Knöpfle und unterstrich die Wahlform sowie die Reduzierung auf drei Tage pro Woche. Für einige Schüler seien die verpflichtenden vier Tage zu viel gewesen und man folge damit dem Wunsch der Eltern. Frau Krieger betone, dass eine Umsetzung von Seiten der Schule sehr gewünscht werde.

Das Gremium war sich einig (Wortmeldungen von StR Gerhard Kuhn, StR Thomas Abele und StR Erich Blum), dass das Vorhaben wichtig für eine gute Betreuung und Förderung der Schüler ist und sich die notwendigen Leistungen der Stadt in einem überschaubaren Rahmen bewegen. Die Mörikeschule wurde als wichtiges Element der Heubacher Schullandschaft und das Kollegium als sehr engagiert hervorgehoben,

Schulrat Roland Dangelmaier ergänzte aus Sicht des Schulamts, dass die Versorgungsproblematik im Kollegium der Mörikeschule die generelle Situation an Förderschulen widerspiegle und lobte in diesem Zusammenhang das Engagement von Frau Krieger und das sehr gute Team in Heubach. Die Schule stelle einen wichtigen Standort zwischen Schwäbisch Gmünd und Aalen dar, ihr Fortbestand wird als wichtig angesehen. Herr Dangelmaier wies darauf hin, dass es aktuell keine neue offizielle Schulleitung gibt. Sobald die offizielle Versetzung des derzeit abgeordneten ehemaligen Schulleiters Uwe Waible erfolgt ist, könne die Stelle an der Mörikeschule ausgeschrieben werden. Er unterstrich, dass dafür Frau Krieger die Wunschbesetzung darstelle. Den Antrag sah Schulrat Dangelmaier im Interesse der Eltern und für eine bessere Mörikeschule.

Nach ausführlichem Meinungs austausch beschloss das Gremium **einstimmig**, die Verwaltung mit der Antragstellung zur Einrichtung einer Ganztageschule für die Grundstufe der Mörikeschule zum Schuljahr 2019/2020 zu beauftragen. Als Schulträger übernimmt die Stadt Heubach die Sachkosten für die Ganztageschule sowie die Personalkosten für die Betreuung und Aufsicht beim Mittagessen.

Schillerschulturnhalle/Teilsanierung und Umbaumaßnahme Schulkindbetreuung - Vergaben

Stadtbaumeisterin Ulrike Holl erinnerte daran, dass die Stadt für die gestellten Förderanträge 2018 (Sportförderung und Ausgleichstockantrag) keinen Zuschlag bekam und in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium ein vorgezogener Ausgleichstockantrag 2019 und ein Antrag auf vorzeitigen Baubeginn im September (damit rechtzeitige Fertigstellung für die vom FÖV benötigten Räume bis Mai 2019) sowie ein Antrag auf Sportstättenförderung 2019 gestellt wurde. Daneben habe sich ein weiterer Fördertopf aufgetan und es wurde zwischenzeitlich ein weiterer Antrag auf Schulbauförderung gestellt. Frau Holl betonte, dass es keine Garantie gebe, dass die Anträge bewilligt werden, weshalb die Stadt letztendlich das Risiko trage, die Maßnahmen auch ohne Zuschüsse finanzieren zu müssen.

Der zuständige Architekt Matthias Schmid informierte, dass acht Gewerke beschränkt ausgeschrieben wurden und stellte diese im Einzelnen vor. Er wies außerdem darauf hin, dass die Kostenberechnung bei rund 550.000 € brutto lag und die Vergabesumme ca. 32.000 € darunter liegt, womit man von einem sehr guten Ergebnis sprechen könne. Die Erstbieterfirmen seien alle als gute und fachkundige Firmen bekannt.

Der Gemeinderat erteilte die Aufträge ohne Diskussion und **einstimmig** (StR Kolb nahm wegen Befangenheit an der Vergabeabstimmung zweier Gewerke - Rückbauarbeiten und Erd-, Entwässerungs-, Betonarbeiten - nicht teil) an die jeweils günstigste Bieterin:

Heizungs- und Sanitärinstallation - Firma Rathgeber, Heubach - 104.755,55 €

Elektroinstallation – Firma Elektro Funk, Schwäbisch Gmünd - 106.987,89 €

Rückbauarbeiten: - Firma Covrk, Schwäbisch Gmünd - 26.373,38 €

Erd-, Entwässerungs-, Betonarbeiten - Firma Kolb, Heubach - 104.972,11 €

Flachdachabdichtung - Firma Kratky, Aalen - 11.902,62 €

Metallbauarbeiten/Sonnenschutz - Firma ISK, Heubach - 52.175,80 €

Brandschutztüren: - Firma ISK, Heubach - 22.701,63 €

Trockenbauarbeiten - Firma Covrk, Schwäbisch Gmünd - 88.565,16 €

Die Gesamtvergabesumme liegt bei 518.434,14 € brutto.

Gesellschaft für Energieversorgung Ostalb mbH - Vorberatung der Gesellschafterversammlung

Bürgermeister Brütting sprach von einem guten Jahr für die GEO und nannte als Eckdaten den Jahresüberschuss in Höhe von 761.708,20 € (550.000 € geplant), eine stabile Ertragsentwicklung v.a. im Stromsegment mit rund 1.000 Kunden sowie eine etwas schleppende Gaskundenakquise, die mit Marketingmaßnahmen unterstützt werden soll.

Der Gemeinderat beschloss ohne Diskussion und **einstimmig**, den Bürgermeister zu ermächtigen, in der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss festzustellen und der Verwendung des Jahresüberschusses (Ausschüttung von 33,33 % des Jahresergebnisses 2017 an die Gesellschafter entsprechend ihrer Kapitalanteile und Einstellung des Restbetrags in die Gewinnrücklagen) zuzustimmen. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat soll Entlastung erteilt werden.

Beteiligungsbericht 2016

Bürgermeister Brütting erinnerte daran, dass der Bericht nach Vorgabe der GPA bereits zum zweiten Mal dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit vorgelegt wird. Für die Stadt Heubach sei ein solcher Bericht seines Erachtens etwas weit gegriffen und die Zahl der Beteiligungen recht übersichtlich – Städtische Wohnbau (100%), GEO und die Zweckverbände - jedoch notwendig.

Der Gemeinderat nahm den Beteiligungsbericht 2016 **einstimmig zur Kenntnis**. Es folgt die ortsübliche Bekanntgabe mit Hinweis auf die öffentliche Auslegung des Berichts.

Kommunalwahl 2019 - Festlegung der Anzahl der Stadträte und Ortschaftsräte

Am 26. Mai 2019 finden die nächsten Wahlen der Gemeinderäte, Ortschaftsräte und Kreisräte sowie die Europawahl statt. Bürgermeister Brütting informierte über die gesetzlichen Grundlagen nach der Gemeindeordnung Baden-Württemberg im Hinblick auf die Zahl der Mitglieder in Gemeinde- und Ortschaftsrat sowie die entsprechende Gewichtung der Sitze nach den Wohnbezirken Heubach und Lautern. Die Verwaltung schlug vor, die bisherigen Regelungen (22 Mitglieder im Gemeinderat, davon 19 Sitze für den Wohnbezirk Heubach und 3 Sitze für Lautern, sowie 8 Mitglieder im Ortschaftsrat) beizubehalten, da sich diese in der Vergangenheit bewährt haben.

StR Grötzinger betonte in diesem Zusammenhang, dass für die Kandidatenlisten aller Fraktionen Menschen gesucht werden, die sich kommunalpolitisch engagieren möchten und hob diesbezüglich auf einen notwendigen positiven, gemeinsamen und überparteilichen Auftritt der Gemeinderatsmitglieder ab. Der Vorsitzende unterstrich, dass die Arbeit in der kommunalen Politik sehr wichtig sei und im Heubacher Gemeinderat sehr positiv statfinde. Es bestehe ein gutes Vertrauensverhältnis und es sei jederzeit ein konstruktives Einbringen möglich.

Das Gremium folgte dem Vorschlag der Verwaltung ohne Diskussion **einstimmig**.

Unterrichtung des Gemeinderats über den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA)

Bürgermeister Brütting ging auf die wesentlichen Punkte des GPA Berichts für den Prüfungszeitraum 2012 bis 2015 sowie die entsprechenden Stellungnahmen der Verwaltung ein und verwies auf die Verpflichtung zur Unterrichtung des Gemeinderats.

Der Gemeinderat hatte hierzu keine Fragen und keinen Diskussionsbedarf. Die Kenntnisnahme erfolgte **einstimmig**.

Bekanntgaben, Verschiedenes

- Bürgermeister Brütting fand lobende Worte für einen fantastischen Historischen Markt am vergangenen Wochenende in Lautern und bedankte sich bei allen Beteiligten, allen voran dem federführenden Ortsvorsteher Bernhard Deininger sowie dem Heimat- und Geschichtsverein.

Der Vorsitzende wies auf die Spätschicht am 02.10.2018 hin, die wieder in Kooperation mit dem Gewerbe- und Handelsverein auf die Beine gestellt wird und sprach allen Anwesenden mit Hinweis auf das vielfältige Programm eine Einladung aus.

Bürgermeister Brütting beglückwünschte außerdem StR Dr. Gerd Merinsky im Namen des Gemeinderats zu dessen 70ten Geburtstag.

- StR Tillmann Weiler lobte die „Heiß auf Lesen“ Aktion der Stadtbibliothek als sehr gute Veranstaltung und regte an, dass sich die Stadt das nächste Mal an der Verlosung (z.B. Freikarte Schwimmbad) beteiligt.

- StR Günther Lux brachte eine ganze Reihe von Themen vor, zu denen Bürgermeister Brütting ausführlich Stellung nahm:

Auf dem neuen Baugrundstück in der Bahnhofstraße sei weit entfernt von der Baugrube/im hinteren Bereich eine Linde gefällt worden.

Hierzu sagte der Vorsitzende eine Nachprüfung zu und informierte darüber, dass das Entfernen der Bäume an der Straße abgesprochen war.

StR Lux sprach darüber hinaus den seines Erachtens ungünstigen Standort der Glascontainer in der Bahnhofstraße an.

Bürgermeister Brütting stellte fest, dass dies nach subjektiver Empfindung immer ungünstig sei und man auch nach langer Suche keinen anderen Platz für die Container gefunden habe.

Bereits im Juli habe die Presse über den Bau des Aufzugsturms an der Stadthalle berichtet und die Fertigstellung bis Mitte August angekündigt. Außerdem sollte die Halle bis Weihnachten wieder nutzbar sein. StR Lux mahnte in diesem Zusammenhang an, vorsichtig mit solchen Aussagen zu sein und monierte, dass nur das Gesamtkonzept, jedoch nicht der Aufzug selbst im Gremium behandelt worden sei.

Hierzu konstatierte der Vorsitzende, dass sowohl im Gemeinderat und im Bauausschuss als auch im Amtsblatt, der regionalen Presse sowie auf dem Bauschild entsprechende Ansichten gezeigt wurden und diese auch Beschlussgegenstand in den Gremien waren. Allein die Innenansicht des großen Saals (Thema der morgigen Bauausschusssitzung) sei hier noch offen. StR Kolb ergänzte, dass der offizielle Baubeginn für die kommende Woche terminiert sei und der Statikplan erst in dieser Woche freigegeben wurde. Das „Loch“ musste aufgrund des Baustellenablaufs bereits früher ausgehoben werden.

StR Lux bemängelte außerdem, dass die neuen „Streichholzlampen“ in der Gmünder Straße nicht durch den Gemeinderat oder Bauausschuss genehmigt wurden. Die Beleuchtung in den Himmel sei seines Erachtens alles andere als zweckmäßig.

Auch hier verwies Bürgermeister Brütting auf die Behandlung der Beleuchtung in den Gremien.

StR Lux äußerte des Weiteren den Wunsch nach eine Begutachtung der Verkehrssituation in der Adlerstraße aufgrund der bestehenden Umleitung. Trotz der Ausweisung für Anlieger würden hier viele LKWs und Busse fahren. Er forderte hier ein generelles LKW Verbot.

Der Vorsitzende sagte zu, mit den Busgesellschaften diesbezüglich zu sprechen und betonte, dass ein LKW Fahrverbot nur von der Unteren Straßenverkehrsbehörde oder der Polizei überwacht werden könne.

- StR Dr. Merinsky fragte nach dem Stand der Dinge zum Edeka-Markt (Umzug Triumph Werk II, alter Standort).

Bürgermeister Brütting informierte, dass am alten Standort noch ein Mietvertrag besteht und erst danach ein Umzug an den neuen Standort geplant sei. Hinsichtlich der weiteren Nutzung sei eine Klärung zwischen Eigentümer und den Trägern öffentlicher Belange notwendig. Er wies in diesem Zusammenhang auf den Satzungsbeschluss des Bebauungsplans und die ausführliche Diskussion der Thematik in der nächsten Sitzung des Gemeinderats am 23.10.2018 hin.

- StRätin Marie-Luise Zürn-Frey wollte wissen, wann die unteren Räume/Gymnastikraum in der Stadthalle wieder von der VHS benutzt werden können.

Der Vorsitzende nannte den 05. November (Montag nach den Herbstferien) als Datum. Die Vereine werden entsprechend informiert.

- StR Blum erkundigte sich hinsichtlich des Klettergerüsts am Marktplatz, ob hier nicht ein Aufprallschutz notwendig sei.

Bürgermeister Brütting konstatierte, dass dies bei der Installation geprüft wurde und ein anderer Untergrund bei der geringen Höhe nicht erforderlich sei.